



Junge Nierenkranke  
Deutschland e.V.

## Themen dieser Ausgabe

Kurzgeschichte  
von Martin Müller

---

Nieren steuern  
Blutdruck  
Bericht aus der Presse

---

Selbsthilfeverbände laden  
gemeinsam zum Tag der  
Organspende nach Mainz ein

# Einladung

***zum Seminar „Recht und  
Soziales“ in Bamberg  
vom 23. bis 26. Juni 2005***

*Mehr Seite 3.*

+++ JUNI - NEWS+++

Ausgabe Mai 2005

## Vorwort



Linie für Mitbetroffene die vorbeischaun um auch von euch zu hören das unser Vereinsleben schön und informativ ist.

Nun wünsche ich Euch allen viel Spaß beim Lesen.

Martin Müller

---

Kurzgeschichte

Die einsame Homepage

Alle Märchen und Geschichten sowie auch diese hier, beginnen mit „es war einmal“.

Es war einmal eine einsame Homepage, für die nie jemand ein nettes Wort übrig hatte. Viele Menschen klickten Sie über den Tag hinweg an nahmen sich ihre Informationen und klickten ohne ein Wort des Lobes oder des Dankes in ihrem Gästebuch zu hinterlassen weiter. Sie blickte immer ganz neidvoll auf andere Homepages, in denen die Leute etwas ins Gästebuch schrieben, oder Meinungen darüber austauschten. Aber ihr schrieb fast keiner etwas Nettes ins Gästebuch. Viele hunderte klickten sie an lasen/kopierten ihre Informationen und verschwand wieder. Darüber war die Homepage die über [www.junge-nierenkranke.de](http://www.junge-nierenkranke.de) zu erreichen war sehr traurig.

Die Homepage dachte für sich: *„Ich habe mit meinen Informationen schon so vielen Leuten geholfen, gab ihnen die Möglichkeit Kontakt zu gleichgesinnten zu finden und einigen habe ich sogar etwas die Angst vor einer OP nehmen können. Warum schreiben Sie mir dafür nichts Nettes in mein Gästebuch? Ich würde so gerne anderen die mich besuchen durch liebe und schöne Einträge zeigen, wie gut man mich und meine Informationen findet.“*

So war die Homepage über zwei drei Jahre sehr sehr traurig, manchmal schaltete sie sich aus Lustlosigkeit einfach ab. Sie wollte damit Ihren Programmierer ärgern der dann viele Autostunden auf sich nehmen musste, um Sie wieder durch liebevolles Streicheln mit der Tastatur dazu zu bewegen neu hochzufahren und ihren Platz im Internet wieder einzunehmen. Sie schaltete sich immer öfter ab und übertrug so ihren Unmut, dass

sich keiner um ihre Probleme kümmerte und sie nicht beachtet wurde, auf ihren schon fast am verzweifelten Programmierer.

Doch dann geschah für Sie das Unfassbare, ihr Programmierer von ihr liebevoll Pauli genannt, programmierte sie in vielen langen Abenden und Nächten komplett neu und ließ sie so in einem Neuen Desing im Netz erscheinen.

Die Homepage freute sich über ihr neues Aussehen und dachte für sich „*ich bin jetzt bestimmt die hübscheste Homepage im ganzen Netz!*“ Sie freute sich in jedem ihrer einzelnen Html-Befehlen und Megabytes. Jetzt war sie sich sicher, dass ihr jemand etwas in ihr Gästebuch schreiben würde.

Doch trotz neuem Dising wartete die Homepage weiter auf ein Wort in ihrem Gästebuch! Sie beobachtete, wie viele Sie anklickten, ihre Informationen lasen oder kopierten und dann ohne ein Wort wieder weiterklickten. Nur eine Einzige hatte ihr eine Kleinigkeit geschrieben.

Ihre Freude über das Neue Desing war ihr schnell vergangen. Sie wurde immer trauriger und trauriger und wartete darauf, dass von denen für die Sie geschaffen wurde, auch mal jemand, was Nettes in ihr Gästebuch schreibt. Sie würde doch allzu gern ihren vielen Besuchern zeigen, wie zufrieden man mit ihr ist. Die Homepage wurde wieder sehr traurig und klagte und jammerte täglich vor sich hin.

So vergingen viele Tage mit warten in der die arme Homepage immer trauriger wurde, weil ihr niemand was schreiben wollte und wenn sie nicht gelöscht wurde oder einen Virus bekommen hat, dann wartet sie auch noch heute unter [www.junge-nierenkranke.de](http://www.junge-nierenkranke.de) !

Vielleicht findet ja jemand von den Lesern der Juni-News die Möglichkeit, die arme traurige Homepage in der Zukunft etwas bei Laune zu halten!

---

Liebe Mitglieder und Leser,

Anfang Mai habt Ihr alle einen dicken Umschlag mit Einladungen erhalten. Die Einladung zum Seminar Recht und Soziales in Bamberg deren Anmeldefrist am 3. Juni endet sowie die Einladungen zum Grillfest und zu unserer Wellnesswoche. Die Wellnesswoche hat im letzten Jahr ein paar Leute schon sehr viel Freude gemacht, wir hoffen, dass in diesem Jahr noch mehr Leute Lust bekommen an der Wellnesswoche in Bad Faulenbach bei Füßen teilzunehmen. Auch die Regionalgruppe Baden Württemberg würde sich freuen, wenn sich auch Mitglieder außerhalb von Baden Württemberg zu ihrem Grillfest anmelden.

Wie vielleicht einige schon gesehen haben, ist unsere neue Homepage online. Wie ich finde, ist sie super geworden, zwar muss noch das ein oder andere ein wenig nachgebessert oder ergänzt werden, aber das Ergebnis von Pauls zahlreichen Arbeitsstunden finde ich klasse. Auf unserer Homepage ist jetzt alles durch eine übersichtlichere Menüführung besser zu finden. Dazu dürft ihr euch auch gerne in unserem Gästebuch äußern.

Hier möchte ich mal auf unserer Gästebuch aufmerksam machen das ziemlich verweist ist. Ihr braucht keine Angst zu haben dort etwas hinein zuschreiben! Anhand der Besucherstartistik und der Reaktion auf die Tränendialyse sieht man ja, dass unsere Homepage sehr gut besucht ist, es wäre daher auch sehr nett, wenn ihr auch mal im Gästebuch eure Spuren hinterlassen würdet. Unser Gästebuch ist nicht nur für Leute, die unserem Verein nicht angehören, sondern auch besonders für euch und euere Meinung zu Seminaren, Fragen an alle, Reaktionen auf Berichte in den Juni-News und vielem mehr. Es wäre schön, wenn ihr etwas schreiben würdet, nicht nur für uns sondern in erster

## Nieren steuern Blutdruck

### Wer an Bluthochdruck leidet, hat zu wenige Nierenkörperchen, fand Gunhild Keller heraus. Für ihre Studie erhält sie ein Graduierten-Stipendium der Novartis-Stiftung

Nürnberg - 19. Mai 2005 - Es ist eine wahre Volkskrankheit: Allein in Deutschland leiden Millionen Menschen am so genannten essentiellen Bluthochdruck - der am weitesten verbreiteten Form der "Hypertonie". Die Ursachen der Erkrankung liegen im Dunkeln. Manche Mediziner vermuten, dass die Beschaffenheit der Nieren mit dem Bluthochdruck zu tun haben könnte. Und tatsächlich: Dr. Gunhild Keller und ihre Kollegen von den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Heidelberg haben starke Indizien für diese unheilvolle Beziehung und einen konkreten Risikofaktor für den Bluthochdruck nachgewiesen: zu wenig Nierenkörperchen (Nephronen). Die Leistungen der Nachwuchsforscherin würdigt die Nürnberger Novartis-Stiftung für therapeutische Forschung jetzt mit einem Graduierten-Stipendium.

In jeder Sekunde durchströmt ein Viertel unseres Blutes die Nieren, "wo die Nierenkörperchen den Harn herausfiltern", sagt die Preisträgerin. Dass Nieren und erhöhter Blutdruck zusammen hängen, zeigte sich zunächst in Tierversuchen. Als Nager mit normalem Blutdruck die Niere eines Tieres mit erhöhtem Blutdruck transplantiert bekamen, entwickelten sie plötzlich eine Hypertonie. Dann überraschten Befunde von menschlichen Nierentransplantationen. Starben die Spender an einer Hirnblutung - was stark auf einen erhöhten Blutdruck hindeutet-, dann hatten die Empfänger des Organs ein Hypertonie-Problem. Wer die Niere eines Spenders mit normalem Blutdruck er-

hielt, zeigte keine Blutdruck-Veränderungen. "Äußerlich sehen all diese Nieren unauffällig aus", sagt Gunhild Keller.

Aufschluss sollte eine detaillierte Analyse liefern. Die junge Ärztin und ihre Chefin Prof. Dr. Kerstin Amann vom Pathologischen Institut der Universität Erlangen untersuchten zunächst die Nieren von zehn Unfallopfern, die zu Lebzeiten nachweislich an primärem Bluthochdruck und typischen Schäden der Nierengefäße litten. Als Vergleich dienten die Nieren von zehn Verstorbenen ohne Hypertonie. Eindeutiges Resultat, so Gunhild Keller: "In den Nieren der Hypertoniker fanden wir durchschnittlich 700.000 Nierenkörperchen, bei den Gesunden doppelt so viele." Zudem hatten die "Hochdruck-Nieren" nicht nur weniger, sondern auch größere Nierenkörperchen (Nephronen). "Indem sie sich ausdehnen, versuchen die restlichen verbliebenen Nierenfilter den Mangel zu kompensieren", erklärt die Stipendiums-Preisträgerin.

Die Crux scheint jetzt klar und wurde auch in einer weiteren Studie bestätigt: Weniger Nierenkörperchen bedeuten höherer Blutdruck - was sich meist schon vor der Geburt entscheidet. Denn die Nephronen eines Menschen werden in der Embryonalentwicklung angelegt. Ob aber allein die genetische Mitgift der Eltern oder Umweltfaktoren den eklatanten Mangel bedingen, bleibt einstweilen unklar. Möglicherweise beeinflusst auch die Ernährung der Mutter während der Schwangerschaft die Zahl der Nierenkörperchen. Dafür sprechen zumindest Indizien aus Tierversuchen. Somit, sagt Gunhild Keller, "ist auch wahrscheinlich, dass Kinder mit einem verminderten Geburtsgewicht und einer kleineren Niere weniger Nephronen haben." Neue Studien sollen nun klären, ob und wie man durch

Vorbeugung das Dilemma verhindern oder zumindest mildern kann.

Quelle Ärztezeitung

### Spendenzusage

#### Wir bedanken uns bei der Selbsthilfe-Fördergemeinschaft der Ersatzkassen, im Einzelnen

- Die Techniker Krankenkasse,
- Die Kaufmännische Krankenkasse – KKH,
- Die Hamburg Münchener Krankenkasse,
- Die HEK - Hanseatische Krankenkasse,
- Die HZK – Krankenkasse für Bau und Holzberufe,
- Die KEH Ersatzkasse sowie
- Die Gmünde ErsatzKasse

für einen Zuschuss in Höhe von **3.000 EUR** für Information und Beratung sowie Herausgabe unserer Mitgliederzeitschrift.

### Einladung

#### Zum Seminar „Recht und Soziales“ vom 23. bis 26. Juni 2005 In Bamberg.

Themen sind:

- Verfahrenswege einer Sozialklage
- Schwerbehindertenausweis
- Persönliches Budget
- Krankenversicherung 2005
- Erbrecht und Testament
- Harz IV

Teilnehmerkosten für die ganze Veranstaltung Donnerstag bis Sonntag

- Ordentliches und außerordentliches Mitglied 90,00 Euro

- Fördermitglieder und Nichtmitglieder 221,00 Euro DZ ,176,00 Euro EZ.

**Anmeldeschluss ist der 3 Juni 2005**

## FUNDSACHE

Quelle: Ärzte Zeitung 23.05.05

### **Am Stadion lag's nicht, daß Bayern Meister ist**

Eigentlich hätte Schalke 04 und nicht Bayern München in diesem Jahr Deutscher Fußball-Meister werden müssen. Denn Schalke hatte in der am Wochenende zuende gegangenen Saison das bessere Stadion, wie Forscher der Universität Bonn in einer Studie herausgefunden haben.

Die Schiedsrichter nämlich gestehen zurückliegenden Mannschaften in Stadien ohne Laufbahn zwischen Spielfeld und Zuschauerrängen - und eine solche hatte Schalke 04 im Gegensatz zu den Bayern - erheblich mehr Nachspielzeit zu. Das ist das Ergebnis einer Auswertung von 3500 Begegnungen, die Wirtschaftswissenschaftler am Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) und der Universität Bonn unter die Lupe genommen haben.

"Wahrscheinlich ist der Schiedsrichter einem höheren sozialen Druck ausgesetzt, wenn sich die Zuschauer direkt am Spielfeld befinden", interpretiert der Bonner Forscher Dr. Thomas Dohmen das Ergebnis der Studie. (Smi)

Anmerkung der Redaktion.

Wieder eine wichtige Frage beantwortet die sich jeder von uns bestimmt schon so oft gestellt hat. Was gibt es doch für seltsame anlässe eine Studie zu starten. Ob es dafür eine Sinnvolle Erklärung gibt?

## **Selbsthilfeverbände laden gemeinsam zum Tag der Organspende nach Mainz ein**

„Von Mensch zu Mensch – Hoffnung durch Organspende“

Zum diesjährigen Tag der Organspende findet am 4. Juni in Mainz eine zentrale Veranstaltung der drei großen bundesweiten Selbsthilfeverbände unter der Schirmherrschaft von Karl Kardinal Lehmann und des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck statt. Motto der Veranstaltung ist „Von Mensch zu Mensch – Hoffnung durch Organspende“. Erstmals haben sich dazu der Bundesverband Dialysepatienten Deutschlands e. V., der Bundesverband der Organtransplantierten e. V. und die Selbsthilfe Lebertransplantierte Deutschland e. V. zusammengeschlossen. Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz (LZG) und die Initiative Organspende Rheinland-Pfalz sind Kooperationspartner der Veranstaltung.

Der Tag der Organspende beginnt um 10.00 Uhr mit einem ökumenischen Dankgottesdienst im Mainzer Dom unter der Leitung von Karl Kardinal Lehmann und Pfarrerin Barbara Roßner. Angehörige von Organspendern sowie transplantierte Patienten werden den Gottesdienst mitgestalten. Um 14.00 Uhr beginnt das Symposium „Organspende – dran denken und handeln“ im Hotel Hyatt Regency Mainz. Schwerpunkte des Symposiums sind die Vorträge von Jutta Riemer, Vorsitzende der Selbsthilfe Lebertransplantierte Deutschland e. V., und dem Geschäftsführenden Arzt der DSO-Region Mitte, PD Dr. Dietmar Mauer, sowie die sich daran anschließende Podiumsdiskussion mit Betroffenen und Experten.

Dr. Günter Gerhardt – auch bekannt aus Print und TV – wird die Diskussion moderieren. Die drei großen Selbsthilfeverbände und ihre Kooperationspartner heißen alle Interessierten aus ganz Deutschland in Mainz willkommen.

Das aktuelle Tagesprogramm finden man unter <http://www.dso.de/tdo/>. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dies gab der Geschäftsführer des DD e.V. Christian Frenzel bekannt

Auch unsere Vorsitzende Monika Centmayer wird bei dem Festakt im Mainzer Dom mitwirken, wer möchte kann auch gerne kommen.

## **Spruch des Monats**

Es liegt eine wunderbare Heilkraft in der Natur. Oft gibt der Anblick eines schönen Abendhimmels, der Duft einer Blume der gedrückten Seele Hoffnung und Lebensmut zurück.

Sophie Verena

## **Pressespiegel**



Quelle: Niere.org Mai 2005

### **Wissenschaftler plädieren für „Ringtausch“ von Nieren**

(NAM) Der Mangel an Spendernieren ist bedrückend. Daher rückt die Lebendorganspende zunehmend in den Mittelpunkt des ärztlichen Interesses. Allerdings sind Gewebeunverträglichkeiten bei einer Transplantation unter Verwandten relativ häufig - die Gefahr, das Organ zu verlieren, ist erhöht. US-amerikanische Wissenschaftler glauben, die Rate der Abstoßungsreaktionen nach einer Lebendnierenpende senken zu können. In einem der angesehensten Medizinjournale der Welt plädieren sie für einen "Ringtausch".

Die Organe eines verstorbenen Spenders werden nach seiner Entnahme genauestens untersucht. Als Empfän-

ger kommen nur Personen in Frage, deren Gewebeeigenschaften optimal zu dem Spenderorgan passen. Damit soll das Risiko einer Abstoßungsreaktion minimiert werden. Bei der Lebendspende kann diese hohe Übereinstimmung meist nicht erreicht werden. Viele Nierenspenden scheitern sogar daran, dass sich das Gewebe von Spender und Empfänger zu sehr u n t e r s c h e i d e t .

Ein Chirurg der Johns Hopkins Universität in Baltimore und seine Frau, eine Mathematikerin, haben nun ein Modell entwickelt, dass die Rate der erfolgreichen Transplantationen erhöhen könnte. Danach sollen sich möglichst viele potenzielle Spender und Empfänger zu einem "Ringtausch" bereit erklären. Dabei werden die Nieren nicht dem direkten Verwandten, sondern einem Betroffenen mit passenden Gewebeeigenschaften transplantiert. Insgesamt würde jeder Empfänger ein Spenderorgan erhalten und gleichzeitig ein geringeres Abstoßungsrisiko aufweisen.

Ob sich die theoretischen Überlegungen in der Realität umsetzen ließen, ist jedoch fraglich. So kann es keinem Spender verwehrt werden, seine Bereitschaft zur Organentnahme kurzfristig zu widerrufen - mindestens ein Patient könnte in diesem Fall ohne Ersatzorgan bleiben, obwohl sein Verwandter eine Niere gespendet hat. AG

---

Quelle: Ärzte Zeitung 19.05.2005

### **Sachsen will Transplantation ergänzend regeln**

**DRESDEN** (dür). Mit einem Sächsischen Ausführungsgesetz zum Transplantationsgesetz will die Landesregierung die Organspende in Sachsen verbessern. Den Entwurf des Ausführungsgesetzes gab das Kabinett kürzlich zur Anhörung frei. Er wird Verbänden, der Landesärztekammer und Selbsthilfegruppen zugeleitet.

Der Entwurf fordert beispielsweise von den Gesundheitsämtern, die Aufklärung der Bevölkerung über Fragen der Organspende zu intensivieren. Konkretisiert wird die Mitwirkung der Krankenhäuser mit Intensivstationen und Beatmungsbetten an der Organspende. Weiterhin regelt der Entwurf Aufgaben der bei der Landesärztekammer installierten Kommission zur Überwachung der Freiwilligkeit und Unentgeltlichkeit bei der Lebendspende von

Organen.

Daß dieses Gesetz die Bereitschaft der Bevölkerung zur Organspende positiv beeinflussen wird, bezweifelt Dr. Thorsten Schlosser vom Referat Qualitätssicherung der Landesärztekammer. "Solange die Organspende von der Zustimmung des Spenders abhängig gemacht wird, bewegt sich nicht viel", glaubt er.

---

Quelle: Informationsdienst Wissenschaft 18.05.2005

### **Universitätsklinikum Heidelberg geht mit neuer Homepage online**

Benutzerfreundlich, informativ und in neuem Design: Seit Mitte Mai ist die neue Homepage des Universitätsklinikums Heidelberg online geschaltet. Unter der neuen Domäne [www.klinikum.uni-heidelberg.de](http://www.klinikum.uni-heidelberg.de) präsentiert das Universitätsklinikum Heidelberg über seine umfassenden Angebote in Krankenversorgung, Forschung, Ausbildung und Lehre. Der alte Domainname [www.med.uni-heidelberg.de](http://www.med.uni-heidelberg.de) wird auf die neue Homepage umgeleitet.

Mehr Infos: <http://idw-online.de/pages/de/news112534>

---

Quelle: Reinpfalz.de 17.05.2005

### **US-Todeskandidat will wegen Organspende Aufschub**

#### **40-Jähriger will kranker Schwester Leber spenden**

Ein zum Tode verurteilter US-Häftling hat um Aufschub seiner Hinrichtung gebeten, um seiner kranken Schwester die Leber spenden zu können. Der 40-jährige Gregory Scott Johnson reichte einen entsprechenden Antrag bei den Behörden des US-Bundesstaates Indiana ein. Bei Johnsons Schwester war drei Wochen zuvor eine nichtalkoholische Steatohepatitis diagnostiziert worden, eine schwere Leberentzündung, die nicht durch Alkohol hervorgerufen wird, häufig aber durch Diabetes.

Nach Angaben der Ärzte würde eine Lebertransplantation ihre Überlebenschancen verbessern, insbesondere, wenn das Organ von einem engen Angehörigen stammt. Johnson war 1986 zum Tode verurteilt worden, weil er eine 82 Jahre alte Frau während eines Einbruchs erschlagen hatte. Er soll am 25. Mai um 00.01 Uhr Ortszeit mit einer Giftspritze hingerichtet werden, nachdem er alle Rechtsmittel gegen das Urteil ausgeschöpft hatte.

Eine Transplantation nach seinem Tod ist nicht möglich: Die Spritze würde seine Organe vergiften. In einem Interview in der vergangenen Woche hatte Johnson betont, ihm gehe es mit seinem Antrag nicht um das eigene Leben. Er wolle nur seiner Schwester "geben, was sie braucht".

Eine Sprecherin der Berufungsbehörde von Indiana sagte, ein solcher Antrag sei bisher noch nie eingegangen. Am Freitag soll eine Anhörung zu dem Fall stattfinden. Die Entscheidung soll am Montag gefällt werden.

---

Quelle: German Foreign Policy 06.05.2005

### **Aufstieg**

Der deutsche Dialyse-Konzern Fresenius Medical Care (FMC) steigt mit einer milliardenschweren Übernahme in den Vereinigten Staaten wieder zum globalen Marktführer auf.

Der Blutwäsche-Spezialist FMC kauft für ca. 3,5 Milliarden Dollar die Renal Care Group und zieht damit im wichtigsten Markt für Blutwäsche wieder am US-Konkurrenten DaVita vorbei, der im vergangenen Dezember das amerikanische Nierenklinikgeschäft der schwedischen Gambro AB für 3,1 Milliarden Dollar erworben hatte. Mit der Übernahme wird FMC seinen Marktanteil im Dialyseklinikgeschäft der USA auf ca. 35 Prozent erhöhen und einen Umsatz von rund 7,5 Milliarden Dollar erzielen. **Der deutsche Konzern betreibt dann weltweit etwa 2.000 Kliniken mit mehr als 156.000 Patienten. Vorsichtig geschätzt sollen in der ganzen Welt etwa 1,2 Millionen Menschen nierenkrank sein.**

## AOK Badem-Württemberg fordert Taxifahrer zur Kooperation auf

Im Mittleren Neckarraum (Baden-Württemberg) ist ein marktwirtschaftlicher Wettbewerb skurriler Art entstanden. Die AOK kritisiert, dass die die Taxifahrer Dialyse Patienten zum Spielball wirtschaftlicher Interesse machen würden.

Dialyse Patienten, die regelmäßig Fahrten in Angriff nehmen müssen, sollten Sonderpreise erhalten. In anderen Bundesländer wird das schon länger so gehandhabt. Einige Taxifahrer möchten jedoch direkt bar Bezahlung der Patienten, obwohl die Fahrten auch direkt mit der AOK abgerechnet werden könnten. Nur knapp die Hälfte würde nach den geltenden Regeln fahren.

Die AOK hat daher eine Hotline unter 0711 20 690 eingerichtet, unter der man erfragen kann, wer zu den ge- rechten Bedingungen fährt.

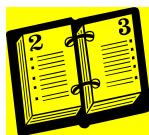
Quelle: Informationsdienst Wissenschaft 29.04.2004

## Abstoßung trotz gleicher Gewebemerkmale

Heidelberger Wissenschaftler veröffentlichten im "Lancet", warum Nieren- transplantate von Geschwistern nicht immer toleriert werden

Warum werden Spendernieren von Geschwistern mit "perfekt passendem Gewebetyp" langfristig nach der Transplantation abgestoßen? Da die Gewebemerkmale (HLA-Antigene) übereinstimmen, dürfte das Immun- system eigentlich nicht aktiv werden und sollte das Transplantat problem- los tolerieren. Dennoch zeigt die lang- jährige Erfahrung, dass ca. 30 Pro- zent der Gewebetyp-identischen Ge- schwister-Transplantate nach 10 Jah- ren durch Abstoßung verloren gegang- en sind.

## Termine



- **05. – 08.05.2005 DSD/DSVO: Deutsche Sportmeisterschaften für Organtransplantierte und Dialysepatienten Weilburg/Hessen**
  - **27.-29.05.2005 DD e. V.: Bundesdelegiertenversammlung und 30 Jahre DD e. V. Mainz**
  - **04.06.2005 Tag der Organspende Mitwirkung an einem Dankgottesdienst in Mainz Regionale Veranstaltung Saarbrücken**
  - **23. – 26.06.2005 Seminar: Recht & Soziales Bamberg ?**
  - **16. – 24.07.2005 DSO/DSD: Sommer-Weltspiele Kanada**
  - **13. – 14.08.2005 Regio Ba-Wü: Grillfest Wildberg Schwarzwald**
  - **28.08. – 04.09.05 Aktiv- und Wellnesswoche**
  - **16. – 18.09.2005 1. Deutschlandweiter Jugendworkshop Flirten – Partnerschaft – Tanzen Fulda**
  - **25.09. – 01.10.05 Nierenwoche**
  - **25.09.2005 Regio Ba-Wü: Vortragsnachmittag Organspende im Rahmen der Nierenwoche**
  - **20. - 23.10 Seminar: Berufliche Rehabilitation & Erwerbsminderungsrente Hamburg**
  - **23. – 27.10.2005 Städtetour Hamburg**
- 2006**
- **16. – 18.03.2006 Seminar: Virusinfektionen und Impfungen in Dresden**
  - **1. – 04.06.2006 Seminar: Transplantation und 5. Jahre „Junge Nierenkranke Deutschland e. V.“ in Hessen**
  - **5. – 08.10.2006 Seminar: Psychologisches Seminar im Saarland**

## IMPRESSUM

Juni-News ist die monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e. V.

**Redaktion:** Martin Müller

**Layout:** Martin Müller nach einer Idee von Paul Dehli

**Beiträge:** Die Redaktion freut sich über jeden Beitrag, behält sich aber das Recht vor, Beiträge zu kürzen oder zu korrigieren. Mit der Überstellung der Beiträgen an die Redaktion räumt der Verfasser Juni-News alle Veröffentlichungsrechte ein

**Haftung Autoren:**

Für den Inhalt von eingesandten Berichten und die verwendeten Informationen sind die jeweiligen Autoren alleine verantwortlich, die Redaktion Juni-News sowie der Verein Junge Nierenkranke Deutschland e. V. trägt keine Verantwortung für Verletzung von Rechten Dritter. Eventuelle Schadensansprüche sind daher an die Autoren zu richten und nicht an den Verein Junger Nierenkranke Deutschland e.V.

**Autoren dieser Ausgabe:**

Martin Müller  
Monika Centmayer

**Redaktionsanschrift:**

Junge Nierenkranke Deutschland e.V.  
Klausnerstr.8  
66115 Saarbrücken  
Tel: 0681/ 41717 23 - 4162829  
E-Mail: Martin.Mueller@junge-nierenkranke.de

**Spendenkonto:**

**Konto-Nr. 4798929  
BLZ: 60651070  
Bei der Kreissparkasse  
Pforzheim - Calw**

## In Letzter Minute!

**Einladung zum 114. Bremer Nephrologischen Seminar** in der Medizinischen Klinik, Klinikum Bremen –Mitte gGmbH, St. Jürgenstraße am

**Dienstag 14.06.2005,  
18.00 Uhr - 19.30 Uhr**

**Thema:  
Hauttumore bei chronisch Nie-  
renkranken und Transplantierten.**

**Referent:  
Herr PD Dr. Claas Ulrich aus Ber-  
lin**

**Ort:  
Klinikum Bremen Mitte Konfe-  
renzraum 4 Stock.**

**Anmeldung:  
Telefon: 0421/ 497 2000**